

Chronik für den Monat Oktober

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-414476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tuosen, Buchhaltung, Kriegswirtschaft, Lebensmittel und Bier. Er dauert bis Ende Oktober.

Gustav Bonifazi von Mons, der als Adjunkt des Kantonschemikers in Lausanne tätig ist, hat Preis und Medaille der Professor-Werder-Stiftung für seine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der analytischen Chemie für Nahrungsmittel erhalten.

28. Vom Bezirksgericht Zürich ist in einem Namensprozeß das Urteil gefällt worden, in welchem die Gemeinde Surava als Klägerin gegen den früheren Redaktor der „Nation“ Hans Werner Hirsch aufgetreten ist, der sich den Namen Peter Surava zugelegt hatte. Die Klage der Gemeinde Surava wurde vollumfänglich gutgeheißen. Es wurde gerichtlich festgestellt, daß der Beklagte kein Recht auf den Namen Surava hat und demgemäß die Eintragungen in den Zivilstandsregistern auf seinen früheren Namen Hirsch abzuändern sind.

29. Forstingenieur D. Pinösch, Adjunkt der Selva, wurde von der Hespera (Holzeinkaufsstelle der Schweizerischen Papier- und Papierstoff-fabrikanten), Luzern, zum Beamten nach Österreich (Domäne Kärnten) ernannt.

30. Im Bündner Kunsthaus in Chur wurde vor zahlreich erschienenem Publikum vom Präsidenten des Bündner Kunstvereins, Dr. Hämmerli, die Ausstellung des Malers Martin Christ und des Bildhauers Max Fueter stimmungsvoll eröffnet.

Chronik für den Monat Oktober

1. Der Bündnerische Forstverein hielt am 29. und 30. September in Sent seine Jahresversammlung ab.

4. Auf Einladung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und der Vereinigung für Landesplanung wurde in diesen Tagen im Gebiet des hintern und mittlern Präti-gaus (die Versumpfungen und Rutschungen zwischen Schlappin und Saas, auf der linken Talseite zwischen Klosters und Conters, rechtsseitig Aschuel—Schuders mit den dort notwendigen Wildbachverbauungen und Meliorationen) eine Exkursion durchgeführt, die der Besichtigung der Berghangverwässerungen, deren primären und sekundären Folgen und der verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen diente. Die Exkursion stand unter der Leitung der Regierungsräte Liesch und Gadiant und der fachmännischen Führung von Dr. Stauber.

5. Im Nationalrat teilte Bundesrat Stampfli mit, daß auf Mitte Oktober eine Verbilligung des Brotpreises um acht Rappen eintreten werde. Auf Hafer- und Gerstenprodukte, Mais, Reis, Hülsenfrüchte und Teigwaren werden ebenfalls Preisermäßigungen erfolgen.

Die Theater- und Konzertgesellschaft Chur veranstaltet ein einmaliges Konzert von Prof. Walter Rehberg mit Werken von Beethoven, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Chopin und Liszt.

6. Am 6. und 7. Oktober war in Chur die Vereinigung schweizerischer Archivare (Präsident Staatsarchivar Dr. R. v. Fischer) versammelt. Nach der Erledigung geschäftlicher Traktanden sprach a. Staatsarchivar Dr. P. Gillardon im städtischen Ratssaal über die Geschichte des bündnerischen Staatsarchivs und Prof. Dr. A. Lardiadè über das Archiv des eidgenössischen Linthwerkes. Am Abend nach dem Nachtessen sprach Dr. G. Caduff über das Volkstum der Rätomanen, und B. Schocher zeigte den schönen Farbenfilm Terra Grischuna. Der Sonntag war der Besichtigung der Kirche St. Georg in Rätzüns sowie der Kathedrale, des bischöflichen Archivs und des bischöflichen Schlosses gewidmet.

7. Der Zürcher Hochschulverein (Präsident Dr. C. Zoelly) hielt in Chur seine Herbstversammlung ab. Prof. Dr. Reto Bezzola sprach im Großratssaal vor zahlreichen Mitgliedern und Gästen über das Thema Sprachschöpfung, Spracherhaltung und Sprachgestaltung in Graubünden. Des schlechten Wetters wegen konnte die geplante Fahrt in die Herrschaft nicht stattfinden. Der Nachmittag war deshalb der Besichtigung der Museen, der bischöflichen Residenz und Kathedrale unter der Führung von Dr. Poeschel und der Professoren Joos, Hægler und Nigg gewidmet.

In Landquart fand eine Versammlung der neu geschaffenen Freisinnig-demokratischen Partei des Kreise Fünf Dörfer statt. Statuten und Parteiprogramm wurden genehmigt und in Kraft gesetzt. Ein Referat von Stadtpräsident Dr. G. R. Mohr über „Unsere Partei und die Bündner Politik“ und ein Kurzreferat von einem der beiden jungen Organisatoren der Kreispartei über „Grundsätzliches und Spezielles zu einer Parteigründung“ wurden günstig aufgenommen.

9. Der Bundesrat erteilte Dr. ing. Paul Engi von Davos, in Zürich, einen Lehrauftrag für „Höhere Geodäsie“ (Erdkunde im Dienste der Landesvermessung) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Im 59. Altersjahr starb nach langer, schwerer Krankheit in Ciuoschel alt Direktor Dr. Hans Giorgio. In den Jahren 1923 bis 1938 leitete er als Nachfolger von Minister Dr. Rüfenacht das Bundesamt für Sozialversicherung mit Auszeichnung. Er war der nächste Mitarbeiter von Bundesrat Schultheß bei der ersten Gesetzesvorlage über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, die am 6. Dezember 1931 vom Volke verworfen wurde. Dieses Schicksal des Gesetzgebungswerkes setzte dem Gesundheitszustand des Bearbeiters stark zu. Kurze Zeit nachher zeigten sich Krankheitserscheinungen, die sich in der Folge wiederholten und ihn dann zum Rücktritt zwangen. Vor seinem Eintritt in die Bundesverwaltung war er als Chef der Rechtsabteilung bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern tätig. An den gesetzlichen Arbeiten für die Errichtung der Anstalt hatte er hervorragenden Anteil genommen. Er war auch der Verfasser verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten über die Sozialversicherung und Privatdozent an der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Während mehreren Semestern las er über Sozialversicherung an der Hochschule Bern. (Schluß folgt.)